



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

*leidenschaftlich
glauben und leben*

Tätigkeitsbericht des Diözesanleitungsteams

an die Diözesanversammlung 2011

Gliederung

0.	Einleitung	5
1.	Arbeitsbereiche.....	5
1.1	Persönlichkeitsentwicklung	5
1.2	Verbandliche Bildung	5
1.2.1	Angebote zum Strategieprozess	5
1.2.2	Angebote zum kfd-net[z]werk	6
1.3	Spiritualität und Kirche	7
1.4	Öffentlichkeitsarbeit	8
1.5	Musisch-kreative/literarische Angebote	10
1.6	Familienfragen - Frauenfragen - Leben mit Kindern	10
1.7	Eine Welt	10
1.7.1	Arbeitskreis Rumänien.....	11
1.8	Gesellschaftspolitik	12
1.9	Schöpfungsverantwortung	13
2.	Leitungsarbeit im Diözesanleitungsteam (DLT).....	13
2.1	Geistliche Leitung	13
2.2	Innere Angelegenheiten.....	14
2.3	Äußere Angelegenheiten	15
2.4	Bildungsarbeit auf Diözesanebene	16
2.5	Diözesanausschuss (DAS)	16
2.7	Runder Tisch der Kreisdekanate	17
2.8	Finanzen	17
2.8.1	Finanzbericht	18
2.9	Vertretung zur Hauptabteilung Seelsorge	18
3.	Vertretungen	19
3.1	Bundesverband.....	19
3.1.1	Bericht von der Bundesversammlung	19
3.1.2	Bundesausschuss.....	19
3.1.3	Mitgliederversammlung.....	20
3.1.4	Gemeinschaft Berufstätige Frauen (BF)	20
3.1.5	Gemeinschaft Hausfrauen (GH)	20
3.2	Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)	21
3.3	Diözesankomitee der Katholiken	21
3.4	Familienbund	22
3.5	Frauenkommission.....	23
3.6	Delegationen des kfd-Diözesanverbandes e. V.	24
4.	Katholische Landfrauenbewegung (KLFB)	27
4.1	Bericht.....	27
5.	Kreisdekanate	28
5.1	Einleitung	28
5.2	Stadtfrauen Münster	28
5.3	Kreisdekanat Borken.....	28
5.4	Kreisdekanat Coesfeld.....	29
5.5	Kreisdekanat Recklinghausen	30
5.6	Kreisdekanat Steinfurt.....	30
5.7	Kreisdekanat Warendorf	31
5.8	Kreisdekanat Kleve	31
5.9	Kreisdekanat Wesel.....	31
6.	Diözesane Projekte.....	32

6.1	Diözesantag.....	32
6.2.	Strategischer Entwicklungsprozess der kfd (Strategieprozess)	32
6.3	Mitgliedererfassung im kfd-net[z]werk.....	34
7.	Perspektiven	36

0. Einleitung

Ein Jahr, prall gefüllt, mit einem Höhepunkt wie dem Diözesantag und viel Arbeit an dem Strategieprozess „ZUKUNFT - nächste Ausfahrt“ liegt hinter uns.

Die Aktivitäten des Diözesantages stärkten das Gemeinschaftsgefühl und sorgten für eine positive öffentliche Resonanz.

Zum Diözesantag eine begeisterte Beschreibung unseres Präses Gerhard Theben: „Überwältigend als Feuerwerk von Engagement, Leichtigkeit, Freude, Tiefgang, Gespräch, Gesang und geistlichen Höhepunkten“.

Im Strategieprozess ging es darum, ein mögliches Konzept für die Zukunft unseres Verbandes zu entwickeln.

Diese beiden Großprojekte haben viel Kraft und Zeit in Anspruch genommen und haben sowohl Ehrenamtliche als auch Hauptberufliche bis an ihre Grenzen gefordert. An dieser Stelle möchten wir als Diözesanleitungsteam allen herzlich danken, die zu dem guten Gelingen beigetragen haben.

1. Arbeitsbereiche

1.1 Persönlichkeitsentwicklung

Dieser **Arbeitsbereich** wurde in den letzten Jahren zusammen mit dem Arbeitsbereich „Verbandliche Bildung“ betreut. Näheres siehe dort.

Angebote im Bereich Persönlichkeitsentwicklung finden sich auch unter 1.5.

1.2 Verbandliche Bildung

In diesem Arbeitsbereich werden Bildungsangebote koordiniert, konzipiert und teilweise durchgeführt, die die Qualifizierung der Ehrenamtlichen in der kfd auf den verschiedenen Ebenen und in den verschiedenen Ämtern zum Ziel haben

Durch das Großprojekt Diözesantag und den Wechsel der für diesen Arbeitsbereich zuständigen Referentin zum Bistum Münster konnte im vergangenen Jahr die geplante Neukonzeption der Aus- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen nicht weiter entwickelt werden.

Es fanden aber weiterhin verschiedene Schulungen auf der Kreisdekanatsebene mit den zuständigen Diözesanreferentinnen statt.

Neu in diesem Arbeitsbereich sind die Fortbildungen zum kfd-net[z]werk, der internetbasierten, namentlichen Mitgliederverwaltung der kfd. (vgl. 1.2.2)

1.2.1 Angebote zum Strategieprozess

Seit Juli 2010 befindet sich der kfd-Diözesanverband e.V. in einem strategischen Entwicklungsprozess. (vgl. Kapitel 6.2.)

Im Rahmen dieses Prozesses ist ein Entwurf für eine zukünftige Verbandspolitik der kfd im Bistum Münster entwickelt worden.

Hierbei geht es u.a. darum, das inhaltliche Profil der kfd zu stärken, neue Frauen in die kfd mitzunehmen, neue zeitgemäße Strukturen zu entwickeln und das Zusammenspiel zwischen Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen neu in den Blick zu nehmen.

Bildungsangebote zum Strategieprozess waren:

- Studienteil beim Diözesanausschuss am 7. Juni 2011
- Studientag zur Vorbereitung auf die Diözesanversammlung am 29. September 2011
- Informationen und Schulungen auf der Dekanats- und Kreisdekanatsebene im Sommer und Herbst 2011

Für alle weiteren Schritte im Strategieprozess wird es weiterhin begleitend entsprechende Bildungsangebote geben.

1.2.2 Angebote zum kfd-net[z]werk

Das Schulungsangebot zum kfd-net[z]werk, der bundesweiten, internetbasierten Mitgliederverwaltung der kfd, gliedert sich wie folgt:

1. Schulungen für die Nutzerinnen des kfd-net[z]werkes in den einzelnen kfd-Gruppen werden von ehrenamtlichen Multiplikatorinnen auf Dekanatsebene angeboten. Neben Gruppenschulungen finden häufig auch Einzelschulungen direkt am eigenen PC statt.
Schulungen für die Nutzerinnen konnten in fast allen Kreisdekanaten etabliert werden.
2. Ausbildungen für neue Multiplikatorinnen
 - a. Der erste Ausbildungslauf fand 2010 in den einzelnen Kreisdekanaten statt. Drei Kreisdekanate konnten in ihren Dekanaten nicht genügend Multiplikatorinnen finden, um selbst eine Schulung durchzuführen.
 - b. Ab 2011 gibt es jährlich eine zentrale Ausbildung für neue Multiplikatorinnen. Hier können die noch nicht mit Multiplikatorinnen abgedeckten Dekanate ihre Multiplikatorinnen ausbilden lassen, aber auch alle anderen Dekanate haben hier die Möglichkeit, weitere Multiplikatorinnen zu schulen.
3. Erfahrungsaustausch aktiver Multiplikatorinnen
Der Erfahrungsaustausch soll einmal jährlich an wechselnden Orten stattfinden. Im März 2011 fand er erstmalig im Franz-Hitze-Haus in Münster statt. Hier können die Multiplikatorinnen sich gegenseitig unterstützen, fachlichen Input von Diözesanverband und Bundesverband bekommen. Ein Dankeschön für die ehrenamtliche Tätigkeit als Multiplikatorin wird mit einem netten Rahmenprogramm ebenfalls zum Ausdruck gebracht.

Weitere Informationen zum Projekt kfd-net[z]werk vgl. Kapitel 6.3

1.3 Spiritualität und Kirche

Im Arbeitsbereich Spiritualität und Kirche wurden Besinnungstage und Studientage durchgeführt. Dabei wurden folgende Themen behandelt:

- Leidenschaftlich glauben und leben
- Frauen in der Apostelgeschichte
- Du führst mich hinaus ins Weite – Ein Besinnungstag zu Psalm 18
- Hoffnung, die mich leben lässt
- Hildegard von Bingen – Begegnung mit einer faszinierenden Heiligen
- Teresa von Avila – eine mutige Heilige
- Vaya con dios – Ein Film zum Umgang mit Aufbruch und Veränderung
- Was ist es um das Menschlein, das du seiner gedenkst
- Gottesdienste vorbereiten – Grundlagen, Tipps und Hilfen

Das Angebot von Frauenexerzitien wurde auf Diözesanebene nicht durchgeführt, da zu wenige Anmeldungen vorlagen.

Im Rahmen des **Diözesantages** gab es folgende Beiträge:

- einen „Raum des Zuspruchs“
- „Die Chance der Erneuerung ist jetzt“ – Diskussionsforum zur aktuellen Situation der Kirche
- „Ohne mich geht es in der Kirche nicht“ - die Debatte um das Diakonat der Frau
- „Mächtige Frauen in der Kirche“ - damals und heute
- Frauen in der Ökumene – was wir gemeinsamen bewegen können
- das gemeinsame Feiern der Eucharistie
- „Zwischen den Zeilen lesen“ - Bibliolog - eine kreative erzählende Bibelarbeit
- „Auf der Spur sein“ – Lebens- und Glaubenswege in einem begehbaren Labyrinth

Neu gegründet hatte sich bei der Diözesanversammlung 2010 die **AG „Chance zur Erneuerung“**. Diese AG arbeitet auf der Grundlage des vom Diözesanverband Münster initiierten Positionspapiers des Bundesverbandes „Die Chance zur Erneuerung ist jetzt“. Die AG beschäftigt sich mit den Fragen nach Reformen und neuen Anstößen in der Kirche. Sie setzt sich auseinander mit den vielen Anfragen und der Kritik, die Frauen an die Kirche haben. Sie entwickelt Positionen und Anregungen für die Beschäftigung mit diesen Fragestellungen innerhalb der kfd.

Das erste Projekt der AG war ein Angebot auf dem Diözesantag. Die AG hat dafür ein Forumsgespräch zu den aktuellen Fragen in der Kirche organisiert. Als Diskussteilnehmer für dieses Forumsgespräch konnten Prof. Judith Könemann, Pater Manfred Kollig, Anna-Maria Mette und Dr. Kunz gewonnen werden. Ergebnisse und Anregungen aus dieser Veranstaltung wurden von der AG für die Dokumentation des Diözesantages zusammengestellt.

Die AG beschäftigte sich intensiv mit dem Pfingstbrief des Diözesankomitees der Katholiken im Bistum Münster.

Die **frauenorientierten Domführungen** werden weiterhin vielfach nachgefragt. Da es zu viele Anfragen gibt, werden nur noch kfd Gruppen angenommen.

Insgesamt haben im Berichtszeitraum 19 Domführungen stattgefunden, davon neun mit dem Thema "Ohne Frauen kein Paradies" und zehn zum Thema "Kein neuer Mantel für Maria", fünf geplante mussten abgesagt werden, da der Dom ab Anfang November geschlossen wurde.

In 2012 können keine Domführungen stattfinden, da der Dom erst wieder im Dezember 2012 geöffnet wird.

1.4 Öffentlichkeitsarbeit

Der Arbeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit umfasst folgende Aufgaben:

- kontinuierliche Herausgabe von Pressemitteilungen und Berichten
- Leitung von Pressegesprächen und Pressekonferenzen
- Koordination mit der Bischöfliche Pressestelle
- inhaltliche und redaktionelle Arbeiten für
 - a) „kfd... Ideen“
 - b) „Nah dran“
 - c) „Angebote für Frauen“
- Erstellung von Einladungen und Faltblättern
- Erstellung des Pressespiegels
- Mitarbeiterinnenschulungen auf Orts-, Dekanats- und Kreisdekanatsebene

Öffentlichkeitsarbeit rund um den Diözesantag

Die Öffentlichkeitsarbeit rund um den Diözesantag „HERRlich WEIBlich – kfd eine starke Partnerin in Kirche und Gesellschaft“ beinhaltete:

- die Herausgabe einer Arbeitshilfe zur Vorausaktion
- Anzeigenkampagne in den „Westfälischen Nachrichten“
Zehn Anzeigen in insgesamt acht Wochen vor dem Diözesantag.
- Gewinnspielaktion mit den „Westfälischen Nachrichten“
- Werbeanzeige in „Kirche und Leben“
- kontinuierliche Pressemitteilungen im Vorfeld des Diözesantages
- konzentrierte Presseaktion vier Wochen vor dem Diözesantag, jede Woche eine Pressemitteilung
- mehrfache Vorberichterstattung in „Kirche und Leben“
- Pressekonferenz zusammen mit dem Umweltamt der Stadt Münster und dem Veranstaltungsort Messe und Congress Zentrum Halle Münsterland: Klimaneutrales Tagen und Feiern
- Herausgabe von zwei „Nah dran“ Ausgaben, Juni 2011 und November 2011 mit dem Schwerpunkt „kfd-Diözesantag“
- Pressemappe im Vorfeld für DLT und Medien
- Aktualisierung Website
- 2. Juli 2011; WDR- Fernsehen, Interview mit Judith Everding in der Sendung „Aktuelle Stunde - Lokalzeit“ zum Diözesantag, mit Schwerpunkt „Frauen geben Kirche Zukunft“

Nach dem Diözesantag:

- Zusammenstellung des Presseechos
- Erstellung der Dokumentation zum Diözesantag

„kfd... Ideen“

Im Jahr 2011 erschien die erste Ausgabe von „kfd... Ideen“ unter dem Titel

„Der Strategieprozess: Die Zukunft der kfd im Bistum Münster“.

Inhaltlich wurden Hintergründe, Anlass, Ziele und Methoden zur praktischen Arbeit mit dem Strategieprozess vorgestellt.

Die zweite Ausgabe erschien als vierfarbige Dokumentation des Diözesantages „HERRlich WEIBlich – kfd eine starke Partnerin in Kirche und Gesellschaft“.

„kfd... Ideen“ führt die innerverbandliche Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft weiter, die auf der Diözesanversammlung 2010 und beim kfd-Diözesantag begann.

„Nah dran“

„Nah dran“ verfolgt das Ziel, aktuelle Informationen von den verschiedenen Ebenen des Diözesanverbandes zeitnah an die Mitglieder weiterzugeben.

In 2011 ist „Nah dran“ in einer Auflagenhöhe von 142.000 Exemplaren erschienen, und in den Monaten März, Juni und November 2011 in „Frau und Mutter“ eingelegt worden.

„Angebote für Frauen“

„Angebote für Frauen“ erscheint in einer Auflagenhöhe von zur Zeit 12.000 Exemplaren. Das Anwerben von Anzeigen gestaltete sich schwierig, da viele große Unternehmen z. B. Versicherungen, Banken etc. Sponsoring-Schwerpunkte gebildet haben und die Vergabe ihrer Mittel konsequent konzentrieren. Die Schaltung farbiger Anzeigen, die von vielen Unternehmen gewünscht wird, erhöht die Druckkosten und trägt nicht zur Reduzierung der Herstellungskosten bei. Für 2012 wird der gewünschte Kalender aufgenommen.

kfd – Website www.kfd-muenster.de

Rechtzeitig vor dem Diözesantag wurde im März 2011 der neu gestaltete Internetauftritt frei geschaltet. Er diene zunächst gezielt der Werbung und Information rund um den Diözesantag. Der Strategieprozess zur Verbandspolitik der kfd in der Zukunft wird durch den Internetauftritt gefördert und unterstützt. Des Weiteren stellt er Strukturen und inhaltliche Arbeit des gesamten kfd-Diözesanverband Münster gut strukturiert und übersichtlich dar.

In Zukunft soll der Internetauftritt noch stärker zur interaktiven Kommunikation mit unseren Mitgliedern, aber auch mit anderen Frauen, genutzt werden.

Unter dem Menüpunkt „die kfd“ bietet die Website den Kreisdekanaten und den kfd-Gruppen vor Ort die Möglichkeit zur Selbstdarstellung bzw. zur Verlinkung an. Der Internetauftritt wird nach und nach technisch weiter ausgebaut. Erarbeitet wird zur Zeit ein Intranet.

Die graphische Gestaltung lehnt sich an die Website des Bundesverbandes an und entspricht so dem angestrebten gemeinsamen Corporate Design von Bundesverband und Diözesanverbänden.

Weitere Publikationen:

- *"Grundsätze und strategische Ziele der zukünftigen Verbandspolitik der kfd im Bistum Münster."* Die Broschüre enthält den Entwurf für eine zukünftige Verbandspolitik, über den in einem breit angelegten Konsultationsprozess beraten wird. Sie dient daher der intensiven und breiten innerverbandlichen Auseinandersetzung über die Zukunft der kfd und als Arbeitshilfe für die Delegierten in den diözesanen Gremien, die die Grundsätze der Verbandspolitik zu bestimmen haben.
- Adventshilfe 2011 unter dem Titel „Advent ist Zwischenzeit“

1.5 Musisch-kreative/literarische Angebote

Im **Arbeitsbereich** sind folgende Themen stark von den Ortsgruppen nachgefragt worden:

- „Mut tut gut“ – 10 Gebote für starke Frauen
- „Ich will so bleiben wie ich bin“ – Farb –und Stilberatung
- „Die Schönheit der Persönlichkeit entfalten“ – Ausstrahlung üben
- „Weck die Siegerin in Dir“ – Eigenmotivationsschulung
- Schnupperabend zu afrikanischen Tänzen
- Teambberatung
- Elisabeth von Thüringen – eine attraktive Heilige?!

1.6 Familienfragen - Frauenfragen - Leben mit Kindern

Im **Arbeitsbereich** gab es folgende Veranstaltungen:

- **„Häusliche Gewalt ist kein Schicksal“** wird vereinzelt auf Diözesanebene nachgefragt. Beim Diözesantag gab es dazu einen Infostand.
- Ein **Wochenende für Großmütter mit ihren Enkeln** fand im Oktober 2010 statt.
- Das Thema **„Großelternsein – ruhender Pol in stürmischen Zeiten“** wird auf Diözesanebene nachgefragt und gebucht.
- Der **Kreuzweg der Menschheit** – eine Ausstellung, die u.a. sich unter anderem mit dem Thema Gewalt befasst (Raku-Künstlerin Gisela Ostrop aus Dorsten), war mit jeweils einem breiten Rahmenprogramm in Frühjahr 2011 in Kamp-Lintfort und war im Herbst 2011 in Recklinghausen zu sehen. (Infos zur Ausstellung unter www.kfd-muenster.de)
- **„Konflikte – jede(r) hat sie keine(r) will sie!“** Dazu gab es 2011 zwei Workshops.

1.7 Eine Welt

Schwerpunkte im **Arbeitsbereich** und **Arbeitskreis** waren die Themen „Migration“ und „Internationale Blumenproduktion / Kolumbien / Partnerschaftsprojekt“ sowie die Vorbereitungen für die Präsentation von internationalen Themen beim Diözesantag.

Schwerpunkt Migration:

- Veranstaltung „Illegal in Deutschland. Menschen, ohne Papiere, Leben im Verborgenen“ in Zusammenarbeit mit evangelischen und katholischen Kooperationspartnern im Franz Hitze Haus am 24. Februar 2011

Schwerpunkt Internationale Blumenproduktion / Kolumbien / Partnerschaftsprojekt:

- Der Diözesanverband der **kfd-Aachen** hat sich im Herbst 2010 dazu entschieden, ebenfalls in eine Partnerschaft mit dem Partnerschaftsprojekt des Diözesanverband Münster, „Trabajo y Acción“ in Kolumbien einzusteigen. Die zuständige Referentin aus Münster hat in diesem Zusammenhang den Diözesanverband Aachen beraten und das Partnerschaftsprojekt bei einer Diözesanversammlung der Aachenerinnen vorgestellt.
- Im Anschluss an die Delegationsreise 2010 nach Kolumbien wurden von den Reiseteilnehmerinnen an verschiedenen Orten des Bistums **Reiseberichte /**

Vorträge gehalten, um das Thema im Verband zu vertiefen. Seit September 2010 waren es 15 Veranstaltungen, bei denen zusammen ca. 500 Menschen erreicht wurden.

- Für das Partnerschaftsprojekt gingen seit der letzten Diözesanversammlung ca. 5000 € an Spenden ein.
- In Kooperation mit **dem Franz Hitze Haus wurde am 6. Okt. 2011 die Veranstaltung „Kolumbien auf dem Weg zu Frieden und Menschenrechten?“** mit dem Misereor-Berater für Menschenrechte in Kolumbien, Stefan Offeringer, durchgeführt.

Beim **Diözesantag** wurden Themen der Einen Welt mit folgenden Aktivitäten präsentiert:

- Workshop: „Wenn Blumen sprechen könnten...,würden sie von einer langen Reise berichten“ mit Petra Riedel, kfd.
- Workshop: „Arbeitende Kinder achten, statt Kinderarbeit ächten!“ mit Johanna Fincke, Christliche Initiative Romero (CIR)
- Ausstellung: „Fair flowers – mit Blumen für Menschenrechte“
- „Basta ya! Frauen Stimmen gegen Gewalt“ Kampagne der Christliche Initiative Romero (CIR)
- Verkaufs- und Infostand der FairHandelsgesellschaft
- Informationsstand des Flower Label Program (FLP)

Argentinien

- Argentinien war 2010 Gastland der Frankfurter Buchmesse. Aus diesem Anlass wurde in Kooperation mit dem Franz Hitze Haus in Münster im März 2011 eine zweitägige Veranstaltung: „Evita, Maradona, Tango und mehr... Eine Annäherung an Argentinien durch Film und Literatur“ durchgeführt.

Mexiko – Frauen

- In Kooperation mit dem Franz Hitze Haus fand am 23.10.2010 die Veranstaltung "Wozu brauche ich Füße, wenn ich doch Flügel zum Fliegen habe?" Frida Kahlo - Malerin aus Leiden(schaft) statt. Die Referentin Stefanie Hoppe von Adveniat ermöglichte eine Begegnung mit allen Sinnen mit der mexikanischen Künstlerin und ihrer Zeit in Bildern, ihrer Lebensgeschichte und im Film.

Weitere Angebote, die nachgefragt wurden, sind

- Kaffee-Geschichten – rund um die braune Bohne
- Die fremde (?) Frau – Lesereise
- Ferne Nähe - nahe Ferne.... Frauen, Migration, Identität und Integration

1.7.1 Arbeitskreis Rumänien

Der Arbeitskreis Rumänien wirkt seit den 90er Jahren, um in Rumänien ein Kinderheim in Iasi und ein Mütterzentrum zu unterstützen.

Im Jahre 2010 sind 12.465,32 Euro Spendengelder für Rumänien eingegangen. 14.000 Euro wurden an das Kinderheim in Iasi und 10.000 Euro an das Mütterzentrum überwiesen.

Es ist sehr aufwändig, von Rumänien geeignete Unterlagen zu bekommen, die die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder dokumentieren. Diese sind notwendig als Nachweis gegenüber dem Finanzamt.

Die jetzigen Mitglieder des Arbeitskreises sind teilweise von Anfang an dabei und haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, dass sie diese Arbeit nun beenden möchten. Ein Antrag, den Arbeitskreis aufzulösen, hat der Arbeitskreis für den DAS im November 2011 gestellt. Damit verbunden ist auch die Beendigung des Spendenprojektes.

Das Mütterzentrum und das Kinderheim sind hierüber informiert.

Zum 31.12.2010 betragen die noch weiterzuleitenden Spendengelder für die beiden Projekte in Rumänien 9.140,54 Euro. Davon wurden im September 2011 4.000 Euro nach Rumänien überwiesen. Es gehen weiterhin Spendengelder ein.

1.8 Gesellschaftspolitik

Schwerpunkt im **Arbeitsbereich** und im **Arbeitskreis** waren in erster Linie die Konzeption, Planung und Gestaltung der gesellschaftspolitischen Aktionen beim Diözesantag.

Der Arbeitskreis Gesellschaftspolitik entschied sich für drei thematische Beiträge:

- Präsentation des Themas Alterssicherung von Frauen und das Rentenmodell der kath. Verbände
- Talkrunde zum Thema „Alles unter einen Hut bringen – Familie, Beruf, Ehrenamt... und mehr“
- Talkrunde zum Thema „Familienleben – Familienbilder“

Am **Rentenstand** wurde die Alterssicherung von Frauen thematisiert und das Rentenmodell der kath. Verbände vorgestellt. Hierbei waren große Bauklötze ein wichtiges Element zur Veranschaulichung. Besondere Anziehungspunkte waren ein neu entwickelter Sketch, der mehrmals aufgeführt wurde und ein selbst gebautes Glücksrad, an welchem deutlich wurde, wie hoch bzw. niedrig die eigenständig erworbenen Renten von Frauen tatsächlich sind.

Heide Mertens vom Bundesverband unterstützte die ehrenamtlichen Frauen der kfd in Fachfragen. Die Kooperation mit den anderen Verbänden wurde deutlich durch die Mitarbeit von Benedikt Kemper von der KAB, der eine konkrete Rentenberatung anbot.

Zum Thema **Familienleben heute** konnte eine Ausstellung des Bündnisses für Familie in Bocholt ausgeliehen werden, die kurze Einblicke in konkrete Familien verschiedener Familienformen ermöglicht.

Die **Talkrunde zum Thema „Alles unter einen Hut bringen“** fand durchgehend viel Resonanz. Sechs Frauen erzählten aus ihrem sehr unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsalltag und machten so die verschiedensten Facetten des Themas deutlich. Eine für Frauen „normale“ Herausforderung wurde damit sehr lebensnah dargestellt. Vor allem das Thema Pflege fand große Aufmerksamkeit.

Ein durchgängig wichtiges Anliegen ist im Arbeitskreis das Thema **Wertigkeit und Anerkennung weiblicher Arbeit**.

Hier ist insbesondere der sog. Equal-Pay- Day (Ende März) ein Tag, an dem mit öffentlichen Aktionen der Forderung nach gleicher Bezahlung für gleiche Arbeit Nachdruck verliehen werden kann. Konkrete Aktionsmöglichkeiten hierzu werden für das Jahr 2012 überlegt.

Das Thema „Rentenmodell“ wird weiterhin in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der katholischen Verbände auf Bistumsebene im Blick gehalten.

1.9 Schöpfungsverantwortung

Die Arbeit im **Arbeitsbereich** und im **Arbeitskreis** Schöpfungsverantwortung wurde immer wieder bestimmt durch die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und der Kernenergienutzung. Der Super-GAU an den Atomkraftwerken in Fukushima hat eindrücklich belegt, dass Kernenergienutzung letztlich unkalkulierbar ist. Das im vergangenen Jahr verabschiedete Positionspapier zum schnellstmöglichen Ausstieg aus der Kernenergie hat die richtige Konsequenz für ein schöpfungsverantwortliches Handeln benannt. Es war so überzeugend, dass es vom Bundesverband mit großer Mehrheit übernommen wurde.

Unter dem Motto, **Atomstrom – Gefahr für Mensch und Natur**, informierten Mitglieder des Arbeitskreises kenntnis- und ideenreich **während des Diözesantages** über die Gefahren von Kernenergie und die Möglichkeiten des Stromwechsels, weg vom Atomstrom.

Die Mitglieder des AK Schöpfungsverantwortung haben sich dafür eingesetzt, den **Diözesantag so klimaschonend wie möglich** durchzuführen. So wurde schon bei der Planung darauf geachtet, möglichst viel CO₂-Emissionen bei der Anfahrt der Gäste, der Auswahl des Tagungsortes, der Essensversorgung und der Werbung zu vermeiden. Dennoch blieb eine Menge von 93 Tonnen CO₂ Äquivalenten übrig. Diese Menge wurde ausgeglichen, in dem eine Ausgleichssumme in Höhe von 1660,05 Euro dem Klimaschutzprojekt „Energieeffiziente Kochöfen in Ghana“ zugeflossen ist. Das Thema **Klimawandel** mit einer **Modenschau** zu transportieren, erscheint auf den ersten Blick ungewöhnlich. Doch das Textil-Recycling-Projekt „Adam für Eva“ verfolgt genau dieses Anliegen. Die Modenschau während des Diözesantages erwies sich als voller Erfolg und war ein Publikumsmagnet.

2. Leitungsarbeit im Diözesanleitungsteam (DLT)

2.1 Geistliche Leitung

Vom Leitbild der kfd „leidenschaftlich glauben und leben“ her versteht es sich von selbst, dass geistliche Themen einen zentralen Schwerpunkt der Arbeit innerhalb der kfd bilden. kfd-Frauen gestalten ihr Leben im Nachdenken über Lebensfragen; sie finden zusammen in Glaubensgesprächen, Gebet und Eucharistie; sie bewegen sich als katholische Christinnen in der großen Gemeinschaft der Kirche. Und natürlich heißt Gemeinschaft nicht „geschlossene Gesellschaft“: erst die unbefangenen Kontakte mit anderen Lebensentwürfen, Religionen oder Philosophien machen das Salz in der Suppe aus. Eigener Standort und aufeinander Zugehen, Lernfähigkeit und Nachdenklichkeit – sind die „Zutaten“ für eine gute Gestaltung der Zukunft. Die Ökumene ist selbstverständliche Voraussetzung bei allem Planen und Handeln.

Schwerpunkte im vergangenen Jahr waren

- Einkehrtage
- Informationsveranstaltungen
- Gottesdienste und Eucharistiefeiern mit kfd – Gruppen vor Ort
- Veranstaltungen zum „Strategieprozess“

Die Ausbildung „**Geistliche Leiterinnen**“ ist für den künftigen Weg der Kirche unersetzlich und muss gestärkt werden.

Gegenwärtig wird ein Konzept erarbeitet, das die Ausbildung zu Geistlichen Leiterinnen und Leitern verschiedener Verbände zusammenführen möchte. Bisher bilden KAB, Kolping, CAJ, Junge Gemeinschaft und kfd ihre geistlichen Begleiter in eigener Regie aus. Die Planungen gehen dahin, die Ausbildung effektiver zu organisieren, indem einzelne Module dieser Ausbildung verbandübergreifend angeboten werden. Zum Beispiel: „Kirche“ (als ein Modul) muss in allen Kursen der verschiedenen Verbände bearbeitet werden. Dieses Modul könnte künftig auch bei einem anderen Verband besucht werden und würde für die Ausbildung bei der kfd angerechnet. Für die Teilnehmerinnen ergibt sich hier der Vorteil, aus mehreren angebotenen Modulen, das auszuwählen, das jeweils zeitlich und örtlich am günstigsten für die betreffende Person ist.

Nur das jeweils Verbandstypische vermittelt jeder Verband für sich.

2.2 Innere Angelegenheiten

Die Arbeit im Bereich „Innere Angelegenheiten“ wurde abermals von Personalveränderungen und Aufgabenumverteilungen geprägt.

Im Diözesanleitungsteam

- nahm Ute Albrecht die Arbeit als Geistliche Leiterin auf
- wurde Gertrud Roth als neues ehrenamtliches Mitglied zuständig für das Kreisdekanat Borken und den Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung

Die Verantwortung und die Zusammenarbeit der Geschäftsführerin mit dem Diözesanleitungsteam wurden in einer Geschäftsordnung beschrieben.

Marianne Urbanek Westermann hatte bisher eine Teilzeitstelle bei der kfd und eine andere Teilzeitstelle beim BGV. Diese Situation war für alle Seiten unbefriedigend. Daher wechselte sie zum 01.04.2011 zu 100% zurück zum BGV. Ihre Stelle bei der kfd wurde nicht neu besetzt. Das Kreisdekanat Steinfurt wird vorübergehend von Marita Teunissen betreut. Der Arbeitsbereich verbandliche Bildung wird im Rahmen des Strategiekonzeptes neu in den Blick genommen.

Aufgrund der vielen Arbeit im Zusammenhang mit dem kfd-Diözesantag wurde eine Referentinnenstelle von 70% auf 100% aufgestockt. Die Aufstockung war befristet bis 30.6.2011.

Im Sekretariat wurde der Stellenplan um 8 Stunden wieder aufgestockt, um die anfallenden Arbeit zu bewältigen. Die Aufstockung ist befristet bis 31.12.2011.

Es wurde ein Entwurf für ein neues Personalkonzept entwickelt, das zu dem Entwurf der strategischen Grundsätze passt, der der Diözesanversammlung 2011 zur Abstimmung vorgelegt wird.

2.3 Äußere Angelegenheiten

Die Schwerpunkte im Kontakt zu den unterschiedlichen Gremien - einschließlich Bundesverband - lagen bei den Informationen und Organisationsplanungen für den Diözesantrag und bei der Vorstellung und Diskussion des Strategieprojektes.

- In zahlreichen Mitgliederversammlungen wurde zu diesem Thema und zu strukturellen Themen wie Rahmenordnungen, An- und Abmeldungen von Mitgliedern und über die internetgestützte Mitgliedererfassung referiert.
- Auch in diesem Jahr ging es verstärkt darum, über die Arbeit im Bundes- und Diözesanverband zu informieren und das Verbandsbewusstsein zu stärken.

An folgenden Veranstaltungen des Bundesverbandes nahm der Diözesanverband teil:

- Ehrenamtstag in Düsseldorf
- Projektabschluss „kfd – konsum-fair-durchdacht“ in Freckenhorst. An diesem Projekt haben u. a. sechs Frauen aus dem Diözesanverband Münster teilgenommen und ihre Projekte vorgestellt. Sie erhielten für ihre Teilnahme ein Zertifikat des Bundesverbandes.
- Austausch über die Arbeit der ehrenamtlichen Multiplikatorinnen, die die Anliegen der kfd als größtem deutschen Frauenverband bis an die Basis tragen: z. B. als Kulturmittlerinnen bei Fragen wie Integration und Migration und bei gesellschaftspolitischen Themen wie dem Equal-Pay-Day, Unterschriften-/Briefaktion zum PID-Verbot etc.
- Symposium in Mainz anlässlich des 3. Jahrestages des Bischofswortes zum Thema „Gleichstellung der Frau in der Kirche“
- Auftaktveranstaltung „Neuer Blick auf alte Fragen! – Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebenslauf“ in Bad Honnef

Zu folgenden gesellschaftspolitischen Themen bezog der Diözesanverband Stellung:

- „Grundeinkommen – Geld ohne Arbeit“ bei einem Studientag in Kooperation mit dem Franz-Hitze-Haus und dem Diözesankomitee der Katholiken.

In Gesprächen mit Bischof Dr. Felix Genn, Pater Manfred Kollig, Hauptabteilung Seelsorge und Ulrich Hörsting, Hauptabteilung Verwaltung, wurde über die Zusammenarbeit, die Finanzierung sowie über den Entwurf des Strategieprojektes gesprochen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Erwachsenenverbänden (wie z.B. beim Rentenmodell sowie im Familienbund) konnte weiter vertieft werden. Ein seit einiger Zeit verfolgtes, neues Projekt ist die Einrichtung eines sog. Verbändehauses für die diözesanen Geschäftsstellen der verschiedenen Verbände im Bistum Münster. In der ersten Phase konnte festgestellt werden, dass viele Verbände hieran grundsätzlich interessiert waren. Der zweite Schritt ist nun, die Finanzierbarkeit sowie weitere Konditionen unter Beteiligung der Bistumsleitung zu prüfen.

Bei freudigen Anlässen wie

- Jubiläumsfeiern von kfd-Gruppen, zu denen ein Mitglied des Diözesanleitungsteams gern kommt, wenn eine Einladung vorliegt
- Bischofsweihe Dr. Stefan Zekorn, Münster

als auch bei traurigen Anlässen wie der

- Beerdigung von Annette Fröse, Sprecherin des kfd-Stadtfrauenverbands Münster

war der Diözesanverband vertreten.

2.4 Bildungsarbeit auf Diözesanebene

An dieser Stelle wurden in früheren Berichten die mehrteiligen Kursangebote erwähnt. Im Berichtszeitraum fanden aufgrund der Konzentration auf den Diözesantag und den Strategieprozess keine Kurse statt. Eine Neukonzeption von Fortbildungskursen wird im Strategieprozess angegangen.

2.5 Diözesanausschuss (DAS)

Der DAS tagt in der Regel dreimal jährlich, so auch im vergangenen Jahr. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

DAS am 23.11.2010

- Der kfd- Diözesanverband schließt sich dem Aufruf für eine prophetische Kirche an. (Selbstverpflichtung unter www.leben-in-fuelle-fuer-alle.de)
- Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit wird aufgelöst.
- Die Mandate der Mitglieder der drei aktiven Arbeitskreise im Bereich Gesellschaftspolitik werden bis 2014 verlängert

DAS am 01.02.2011

- Als neue Geschenke-Regelung wurde verabschiedet:
Eine Höchstgrenze von max. 35,00 Euro pro Person im Jahr bei besonderen Anlässen wie z. B. Ausscheiden aus dem Team.
- Die Verfügungspauschale für die Kreisdekanatsteamsprecherin von 150 Euro pro Jahr wird bestätigt. Hiervon sollen Repräsentationskosten und Kleinstbeträge bestritten werden, die dann nicht mehr gegen Beleg abgerechnet werden müssen und können.
- Die Kassenberichte der Dekanate werden zur Prüfung an das Diözesanbüro geschickt.
- Einberufung eines Wahlausschusses

DAS am 07.06.2011

- Der Haushalt 2010 und die Planung 2011 werden vorgestellt und angenommen.

In allen drei DAS-Sitzungen wurde über den Fortgang des Strategieprozesses berichtet und im Juli 2011 der Entwurf der zukünftigen Verbandspolitik (Grundsätze und strategische Ziele) ausführlich beraten. Dieser DAS wurde geöffnet für weitere interessierte Teilnehmerinnen aus den Dekanaten, insbesondere für die Delegierten in der Diözesanversammlung.

Berichte über die Planungen zum kfd-Diözesantag erfolgten auf allen drei Sitzungen.

2.7 Runder Tisch der Kreisdekanate

Der Runde Tisch der Kreisdekanate findet in der Regel zweimal jährlich statt, in diesem Berichtszeitraum jedoch dreimal. Er ist kein Beschluss fassendes Gremium, aber ein guter Ort, um zwischen den Gremien-Terminen Informationen auszutauschen, Themen zu diskutieren, Fragen und Ideen zu bündeln.

Der Runde Tisch am 28.10.2010 hatte folgende Themen:

- ARD-Themenwoche 2010 "Essen ist Leben"
- Biopatente und die Wa(h)ren Dorf Frauen
- Der Diözesantag und die Vorausaktion
- Weiterarbeit mit dem Papier "Die Chance zur Erneuerung ist jetzt!"

Der Runde Tisch am 06.04.2011 hatte folgende Themen:

- Listen für Memorandum
- Information zur Personalsituation
- Internetauftritt: Präsentation und Resonanzen
- „Frau und Mutter“: Rückmeldungen
- Info zum kfd-Diözesantag

Der Runde Tisch am 11.10.2011 hatte folgende Themen:

- Rückblick auf den Diözesantag
- Austausch über den Studientag in Dülmen zum Strategieprozess.
- Bedeutung der Katholischen Landfrauen in der kfd

Themen können sowohl vom DLT als auch von den Kreisdekanaten eingebracht werden.

2.8 Finanzen

Das Haushaltsjahr 2010 wurde mit einem Überschuss abgeschlossen i. H. v. 206.056,45 Euro. Hierin enthalten sind ca. 75.000 Euro Projektmittel für Strategieprozess und Diözesantag, die in 2010 noch nicht abgeflossen sind. Sie werden ab 2011 für die genannten Projekte abfließen.

Auch konnten Personalkosten durch den Abbau von Überstunden und Urlaubsüberhängen reduziert werden. Eine Nachzahlung für den Personalkostenzuschuss 2009 konnte mit dem Bistum verhandelt werden, der in 2010 zur Auszahlung kam. Auf diese Weise konnte ein Teil der Defizite der Vorjahre wieder ausgeglichen werden.

Nähere Einzelheiten sind dem separaten Haushaltsbericht zu entnehmen.

Der Abschluss 2010 wurde von der Solidaris Wirtschaftsprüfung geprüft. Die Jahre 2009+2010 wurden im September 2011 ebenfalls von der Innenrevision des Bistums geprüft. Es konnten keine Beanstandungen festgestellt werden.

Im Rahmen des Strategieprozesses werden die verschiedenen Optionen zur Einnahmensteigerung bzw. Kostensenkung zu diskutieren sein. Eine Erhöhung des Diö-

zesanbeitrages, der zurzeit 1,10 Euro pro Mitglied pro Jahr beträgt, wird in absehbarer Zeit unumgänglich sein.

2.8.1 Finanzbericht

Ein komprimierter Finanzbericht mit der Bilanz 2010 liegt als Tischvorlage bei der Diözesanversammlung vor.

Der ausführliche Haushaltsbericht 2010 mit Bilanz 2010 und Planung für 2011 wurde dem DAS am 22.06.2011 vorgelegt und dort ausführlich besprochen.

2.9 Vertretung zur Hauptabteilung Seelsorge

Das DLT hat auch im letzten Jahr den Kontakt mit der Hauptabteilung Seelsorge gepflegt. Der neue Hauptabteilungsleiter, Pater Manfred Kollig, hat sich dem DLT vorgestellt und sich mit der kfd und ihrer Arbeit vertraut gemacht. Es hat darüber hinaus ein Gespräch der Referentinnen mit Pater Manfred stattgefunden.

Pater Manfred ist dann dazu übergegangen, die Gespräche gemeinsam mit dem Hauptabteilungsleiter Verwaltung zu führen, da inhaltliche Fragen und Fragen zu Personal und Finanzen untrennbar miteinander verbunden sind.

Der Strategieprozess war ein wichtiges Thema der Gespräche. Im September fand ein Konsultationsgespräch mit den beiden Hauptabteilungsleitern zu dem Entwurf der zukünftigen Verbandspolitik der kfd im Bistum Münster statt. Die Rückmeldungen waren sehr konstruktiv und werden im weiteren Prozess Beachtung finden.

Besonders interessiert war Pater Manfred wie die kfd in Zukunft

- differenzierte Mitgliedschaften gestalten will
- Gemeindebildung unterstützen will

Diese beiden Fragen sind auch für die Überlegungen des Bistums mit Blick auf die Neugestaltung der pastoralen Räume von großer Bedeutung. Ein gemeinsamer Suchprozess kann beide Seiten bereichern.

Die kfd ist aus Sicht des Bistums ein Verband unter anderen und soll mit den anderen Erwachsenenverbänden gleich behandelt werden.

Kooperationen um Kräfte zu bündeln, Ressourcen zu schonen und Synergien zu nutzen werden in Zeiten knapper werdender Kassen und weniger hauptamtlichem Personal immer wichtiger. Der Ausbildungskurs „Mit Gottes gutem Geist – Ausbildung zur Geistlichen Leiterin“ wird daher von mehreren Verbänden gemeinsam neu konzipiert und mit der Bistumsleitung abgestimmt.

3. Vertretungen

3.1 Bundesverband

3.1.1 Bericht von der Bundesversammlung

Im Juni fand die diesjährige Bundesversammlung statt.

Wichtigste Punkte:

- Entlastung des Bundesvorstandes nach der Diskussion seines Berichtes
- Berichte von Arbeitsgruppen, Kommissionen und Beiräten
- Anträge zur Änderung der Satzung des Bundesverbandes, u. a. Änderung der Geschäftsordnung, Änderung der Wahlordnung
- Dialogprozess: Stand der Dinge
- Das Positionspapier „Frauen geben Kirche Zukunft“ wird verabschiedet
- Informationen zum Katholikentag 2012
- Informationen zur Aktionswoche im September 2011
- der Antrag des Diözesanverbandes Münster „Ausstieg aus der Atomenergie“ wird nach Änderung angenommen, mit größter Mehrheit (eine Enthaltung). Es heißt nicht mehr „Positionspapier zum Ausstieg aus der Kernenergie“, sondern neu: „Beschluss zur Energiewende“.
- ein Initiativantrag des Diözesanverbandes Köln, eine „AG zur Energiepolitik“ einzurichten, wird nach Diskussion und dem Hinweis der GH, dass sie vieles zu dem Thema bereits erarbeitet hat (Klimaschutz etc.), abgelehnt.

Termin der nächsten Bundesversammlung: 7. - 9. Juli 2012

3.1.2 Bundesausschuss

Aufgaben des Bundesausschusses:

- Zu jeder Sitzung erstellt der Bundesvorstand einen Bericht, auch über alle Kooperationen und Vertretungen.
- Die Vertreterinnen der Diözesen berichten aus ihren Verbänden.
- Die Integrierten Gemeinschaften berichten über ihre Aktivitäten.
- Ggf. berichtet der Wahlausschuss über den Stand der Dinge.

Themen beim Bundesausschuss 2011 waren:

- Einführung zum Thema: Soziale Netzwerke im Internet. Konsequenzen für die kfd
- Vorstellung der geplanten Aktionswoche 2011 vom 26.09. – 02.10.2011
- Rückblick und Meinungen zum neuen Layout von „Frau und Mutter“
- Impulspapier „Frau und Kirche“, dazu fand eine 1. Lesung statt

Der nächste Termin in 2012 ist der 29. und 30. März

3.1.3 Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlung im April 2011

Der Bundesverband verliest seinen Rechenschaftsbericht in jeder Mitgliederversammlung, die zweimal im Jahr stattfindet.

- Rechenschaftsbericht des Bundesvorstandes und Aussprache
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- Bericht der Rechnungsprüferinnen
- Soll-Ist-Vergleich
- Jahresabschluss 31.12.2010
- Entlastung des Vorstandes (einstimmig)
- Bericht des Wirtschaftsrates

Die Mitgliederversammlung erfolgt jedes Mal im Anschluss an den Bundesausschuss, zweimal jährlich.

3.1.4 Gemeinschaft Berufstätige Frauen (BF)

An den Konferenzen und Tagungen der integrierten Gemeinschaft der Berufstätigen Frauen in der kfd (kfd-BF) im Bundesverband war der Diözesanverband bei den Konferenzen und Studientagen in der Regel durch eine Delegierte vertreten.

- Die kfd-BF beschäftigte sich mit dem Jahresthema „Nicht unter meinem Wert...!“ – bessere Arbeitsbedingungen, Chancengerechtigkeit und Entgeltgleichheit.
- Die kfd-BF beteiligte sich an der Equal-Pay-Day Aktion der kfd-Frauen des Diözesanverbandes Köln am Kölner Hauptbahnhof
- Die kfd-BF brachte eine neu überarbeitete Mini-Job-Broschüre heraus.
- Bei den Studientagen ging es um die Themen
 - „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – Minijobs – ein Frauenthema“
 - „Nicht unter meinem Wert – gesund trotz Arbeitsalltag“
 - „Nicht unter meinem Wert – qualifiziert und gefangen im Leistungssystem“
- Das Projekt des Bundesverbandes „Neuer Blick auf alte Fragen“ greift Themen der kfd - BF auf. Auf Beschluss der Bundesversammlung und nach Satzungsänderung soll die kfd - BF umstrukturiert werden in einen Ständigen Ausschuss „Frauen und Erwerbsarbeit“. Der Ständige Ausschuss gibt sich eine eigene Geschäftsordnung. Die Sprecherin des Ständigen Ausschusses ist geborenes Mitglied im Bundesvorstand.

3.1.5 Gemeinschaft Hausfrauen (GH)

- Die diesjährige Delegiertenversammlung fand in Erfurt statt und hatte im inhaltlichen Teil „Vom Wert der Hauswirtschaft für die Gesellschaft“ als Thema. Dieses Thema wird 2012 in Mainz fortgesetzt und danach wird es eine Gesamtdokumentation dazu geben.
- Auf Beschluss der Bundesversammlung und nach Satzungsänderung soll die Integrierte Gemeinschaft Hausfrauen umstrukturiert werden in einen Ständi-

gen Ausschuss „Hauswirtschaft und Verbraucherthemen“. Der Ständige Ausschuss gibt sich eine eigene Geschäftsordnung. Die Sprecherin des Ständigen Ausschusses ist geborenes Mitglied im Bundesvorstand.

3.2 Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)

Im Berichtszeitraum hat sich die LAG kfd NRW einmal in Essen und zweimal in Köln getroffen.

Mitglieder der LAG sind die fünf Diözesanverbände in NRW, Aachen, Essen, Köln, Münster, Paderborn, die zwei Drittel aller Mitglieder in der kfd bundesweit stellen.

Sie verabreden sich zu Initiativen, Erklärungen oder Aktionen.

Die Berichte der einzelnen Diözesanverbände nehmen einen großen Raum ein. Daraus entwickeln sich oft die Diskussionen wie: Satzung des BV, Frau und Mutter, kfd-Net[z]werk, Mitgliederausweise, Projekte des BV, Positionspapiere wie z. B. das des Diözesanverbandes Münster zum „Ausstieg aus der Kernenergie“.

Die Vorbereitung auf die jährliche Bundesversammlung erfolgt gemeinsam, um einen Konsens zu finden und entsprechende Anträge an die Versammlung zu stellen, ebenso stehen die Vorbereitung für Mitgliederversammlung und Bundesausschuss auf der Tagesordnung.

Zum Abschluss der Geschäftsführung des Diözesanverband Essen gab es eine interessante Besichtigung des Domschatzes und des Doms.

Im Februar 2011 hat der Diözesanverband Köln als folgender Diözesanverband in der Geschäftsführung zur ersten Sitzung nach Köln eingeladen, wo auch die weiteren Tagungen bis Ende 2012 stattfinden werden. Danach wechselt die Geschäftsführung wieder.

3.3 Diözesankomitee der Katholiken

Das Diözesankomitee ist der Zusammenschluss der organisierten Kräfte des Laienapostolats (Verbände, Gremien) im Bistum Münster. Es wirkt sowohl in den kirchlichen als auch in den gesellschaftlichen Lebensraum der Menschen hinein. Das Diözesankomitee hat

- sich in einer Pressemitteilung hinter die Forderung von zahlreichen Theologieprofessoren nach Reformen in der katholischen Kirche gestellt,
- zusammen mit einem Vertreter des Priesterrates und den Moderatoren des Diözesanrates die Vertreter und Vertreterinnen aus dem Bistum Münster für das erste Gesprächsforum „Im Heute glauben“ in Mannheim benannt,
- Mitgliedsverbände und Regionen aufgerufen, sich am Textentwurf der Bis­tumsleitung zur „Sendung der Kirche im Bistum“ zu beteiligen,
- sich mit einem „Pfingstbrief“ an Pfarrgemeinderäte und Diözesanleitungen der Mitgliedsverbände gewandt mit der Bitte, sich durch Gesprächsabende vor Ort am Dialogprozess im Bistum zu beteiligen,
- alle Bundestagsabgeordneten schriftlich aufgefordert, sich für den uneingeschränkten Schutze des menschlichen Lebens einzusetzen (PID),
- erreicht, dass die Musterpachtverträge für kirchliches Pachtland mit dem Zusatz ergänzt werden, dass der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen oder das Aussäen ausgeschlossen ist.

Die Vollversammlung im Herbst 2010

- beschloss eine Geschäftsordnung für die Vollversammlung
- verabschiedete Domvikar Sühling

- setzte einen Wahlausschuss für die Neubesetzung des Amtes der Vorsitzenden ein. Die Vorsitzende Mechthild Eisenstecken trat von ihrem Amt zurück. Die Geschäfte wurden von den Stellvertretern Hermann Hölscheidt und Gabriele Koetz geführt.

Beim Neujahrsempfang 2011 sprach Pfarrer Albert Henz, Vizepräsident der Evang. Landeskirche in Westfalen.

Veranstaltungen:

- eine Fachtagung „Geld ohne Arbeit“ zum Thema Grundeinkommen im Franz-Hitze-Haus

Die Vollversammlung im Mai beschäftigte sich mit folgenden Punkten:

- Wahlen:
 - Notburga Heveling als Vorsitzende und
 - Pater Manfred Kollig als Geistlicher Beirat
- Verabschiedung des Thesenpapiers „Die Qualität der Paarbeziehungen und ihre gesellschaftlichen Dimension“
- Beschlüsse:
 - „Solidarität mit den Menschen in Japan – Kehrtwende in der Energiepolitik „
 - „Unkonventionellen Erdgasbohrungen im Münsterland“
 - Aufforderung an die Energiekonzerne, ein unabhängiges Umweltverträglichkeitsgutachten auf freiwilliger Basis durchzuführen

3.4 Familienbund

Der Familienbund der Katholiken im Bistum Münster ist als Dachverband der katholischen Verbände ein Sprachrohr für die familienpolitische Interessenvertretung. Er meldet sich zu familienrelevanten Themen zu Wort und ist außer auf der Bistumsebene auch auf Landes-, Bundes- und z.T. auch auf der Kreisdekanatsebene (KD Borken) aktiv.

Die Vertretung der kfd wird im Vorstand durch Ulla Kintrup-Limbrock wahrgenommen und im Hauptausschuss mit drei Delegierten. Interessierte sind im Hauptausschuss jederzeit willkommen.

Im Berichtszeitraum gab es eine ausführliche Debatte um das Familienbild. Was ist eigentlich Familie heute und welche Interessenvertretung ist auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes angemessen? Hierzu wurde sowohl im Hauptausschuss als auch im Vorstand intensiv gearbeitet. Eine weitere Fachtagung dazu wird im Frühjahr 2012 erfolgen.

Weitere Themen im Hauptausschuss waren u.a.

- Eltern unter Druck (Sinus-Milieu-Studie zur Lage der Familien)
- Pflege
- kommunale Familienpolitik
- Kampagne zur reduzierten Mehrwertsteuer für Produkte und Dienstleistungen für Kinder von 19% auf 7%

In Kooperation mit dem Referat Eltern und Schule wird der Familienbund in Kürze eine Broschüre neu auflegen für Eltern, deren Kinder eingeschult werden, bzw. für Eltern die sich mit ihren Kindern für eine weiterführende Schule entscheiden müssen.

3.5 Frauenkommission

Die Frauenkommission ist ein von Bischof Lettmann eingerichtetes und von Bischof Genn weitergeführtes Gremium, das den Bischof in der Frauenseelsorge beraten soll. Dort arbeiten 22 Frauen aus dem ganzen Bistum mit.

Zu den Themen des letzten Jahres gehörten:

- Ressourcenorientiertheit! Welche Ressourcen haben Frauen? Sieht die Kirche die Ressourcen der Frauen?
- Frauen in Führungspositionen
Ergebnisse der Diskussionen waren, dass das Bistum offiziell erklärte: "Bewerbungen von Frauen auf offene Stellen sind ausdrücklich erwünscht" und, dass bei Besetzung von Stellen grundsätzlich auch Teilzeitstellen möglich sind
- Die zehntägige " Entdeckungstour für die Seele" wurde mit großer Unterstützung der kfd durchgeführt.

3.6 Delegationen des kfd-Diözesanverbandes e. V. in Gremien von Kirche und Gesellschaft

(Stand: Sept. 2011)

Die Mitglieder des DLT vertreten den kfd-Diözesanverband e. V. durch ihr Mandat.

Gremienvertretungen	Beginn/Wiederwahl der Delegation	Anbindung an Diözesanver- band
1. <u>Bundesebene</u>		
Bundesversammlung		
Albrecht, Ute (GL)	2010	DLT
Bottermann, Beatrix (E)	Nov. 2009	DLT
Everding, Judith (E)	Febr. 2007	DLT
Koetz, Gabriele (V)	Okt. 1999	DLT
Köper, Anette (E)	Nov. 2005	DLT
Kramer, Ursula (E)	Okt. 2002	DLT
Roth, Gertrud (E)	2010	DLT
Sundrum, Margret (E)	Jan. 2009	DLT
Bundesausschuss und Mitgliederversammlung Bundesverband e. V.		
Kramer, Ursula	Nov. 2005	DLT
Vertretung: Koetz, Gabriele	Okt. 2002	DLT
kfd - Berufstätige Frauen		
Koetz, Gabriele	10.02 / 06.06	DLT
Vertretung: Hagedorn, Marita	11.05 / 06.06	DAS
Gemeinschaft Hausfrauen in der kfd		
Kramer, Ursula	Juni 2006	DLT
Füßer, Petra	Sept. 2007	DAS
2. <u>Landesebene</u>		
Landesarbeitsgemeinschaft kfd – LAG		
Koetz, Gabriele	Jan. 2010	DLT
Kramer, Ursula	Nov. 2005	DLT
Köper, Anette	Nov. 2005	DLT
Kleingräber, Maria (Ref.)	01.05 / 02.07. / 11.08	DAS
Warczok, Mechtild	Febr. 2007	LAG/DAS
Vertretung: Kintrup-Limbrock, Ulla (Ref.)	02.07 / 11.08	DAS
Landesfrauenrat		
Warczok, Mechtild	Febr. 2007	LAG/DAS
Gisela Reckmann (KLFB)	Nov. 2010	
Vertretung: Maria Kleingräber (KLFB-Del.)	Nov. 2010	Ref.
Weltgebetstagskomitee Westfalen		
N.N.		

Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz		
Glatzel, Hedwig	Sept. 2007	DAS

3. Diözesanebene

kfd - Delegiertenkonferenz Oldenburg

Koetz, Gabriele	Nov. 2005	DLT
Sundrum, Margret	Okt. 2009	DLT

Diözesankomitee der Katholiken - Vollversammlung

Koetz, Gabriele	10.99 / 02.07	DLT
Köper, Anette	Nov. 2005	DLT
Sundrum, Margret	April 2009	DLT
Vorstand: Koetz, Gabriele	April 2009	DLT

KLFB Reckmann, Gisela	09.00 / 02.07 / 11.08	DAS
-----------------------	-----------------------	-----

Sachkundiges Mitglied:
N.N.

Bischöfliche Frauenkommission: (Berufung)

Everding, Judith	2007	DLT
Albrecht, Ute, GL	2010	DLT

Kath. AG. für Müttergenesung in der Diözese Münster

Lipke-Rastemborski, Adelheid	Nov. 2008	DAS
Glatzel, Hedwig	Febr. 2009	DAS

Familienbund der Dtsch. Katholiken im Bistum Münster – Hauptausschuss

Bottermann, Beatrix	6/2010	DLT
Grote-Westrick, Hildegard	4/2002 / 11/2007	DAS
Korth, Gisela	4/2002 / 11/2007	DAS

KLFB Schäfers, Maria	11/2008	DAS
----------------------	---------	-----

Vorstand: Kintrup-Limbrock, Ulla (Ref.)	11/2007	DAS
---	---------	-----

4. Vertretungen der KLFB

Bundesversammlung KLB - KLFB

Aymans, Maria

Sept. 2000

Kleingräber, Maria (Ref.)

Mai 1994

Landesarbeitsgemeinschaft Land NRW

(KLB + KLFB + KLJB + kath. Landvolkshochschulen)

Aymans, Maria

Sept. 2000

Kleingräber, Maria (Ref.)

Mai 1994

Diözesanvorstand KLB

Aymans, Maria

09.00 / 09.06

4. Katholische Landfrauenbewegung (KLFB)

4.1 Bericht

Mit zwei großen Veranstaltungen konnte die Katholische Landfrauenbewegung besondere Akzente setzen:

- Die Auseinandersetzung mit dem **Rentenmodell** der katholischen Verbände bei der KLFB-Diözesanversammlung im Herbst 2010 fand ein besonderes Echo in der Landwirtschaftlichen Presse. Das Landwirtschaftliche Wochenblatt in Westfalen-Lippe mit einer Auflagenhöhe von knapp 65.000 Exemplaren griff die Thematik gleich zweimal auf. Wenn auch der zweite Beitrag aus journalistischer Sicht nicht korrekt war, so sorgte er doch für eine breite Leserbriefdiskussion in den anschließenden Wochen. Die KLFB, verschiedene kfd-Verantwortliche und Vertreter anderer katholischer Verbände haben die Diskussion wesentlich bestimmt.
- Die unterschiedlichen entwicklungspolitischen Leitbilder von Misereor und dem Welternährungsexperten der CDU-Bundestagsfraktion, Johannes Röring aus Vreden, waren Gegenstand einer kontroversen Podiumsdiskussion im Frühjahr 2011. Das **Welthungerproblem im Kontext der heimischen Landwirtschaft** zu beleuchten, fand vor allem auch in der Presse große Resonanz.

Beim **Diözesantag** brachte die KLFB sich mit ihrem Einsatz für eine regionale, umweltverträgliche, faire und gentechnikfreie Landwirtschaft ein. Das Leitbild einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion wurde in der **Kochshow „Hmm – riech mal, schmeck mal – lecker“** transportiert. Die Rezeptautorin von „Frau und Mutter“, Karola Wiedemann und KLFB-Landfrau, Gisela Reckmann, fanden die richtige Mischung aus Information und Unterhaltung und präsentierten ihre Rezepte vor einem riesigen Publikum.

Die **Ausstellung „Mensch – Macht – Milch“** führte die Besucherinnen des Diözesantages am Beispiel des weltweiten Milchmarktes vor Augen, wie wichtig faire Preise für Bäuerinnen und Bauern hier und in der Einen Welt sind.

Das Problem der riesigen Lebensmittelverschwendung und –vernichtung in den Industriestaaten verlangt nach einer breiten ethischen Debatte bei VerbraucherInnen und BäuerInnen. Die KLFB stellt sich dieser Thematik und konnte für den 21. November 2011 den Regisseur des Dokumentarfilms „Taste the Waste“, Valentin Thurn, für einen Vortrag gewinnen.

5. Kreisdekanate

5.1 Einleitung

Alle Kreisdekanate waren mit der Vorbereitung des Diözesantages, den Auftaktveranstaltungen sowie Werbung und Organisation beschäftigt.

Ab Sommer 2011 fanden erste Konsultationen mit dem Grundsatzpapier des Strategieprozesses statt.

5.2 Stadtfrauen Münster

Annette Fröse wurde im März 2011 zur Sprecherin des Leitungsteams der Stadtfrauen Münster gewählt. Nach kurzer, schwerer Erkrankung verstarb sie im August 2011.

Im Berichtszeitraum haben die vier Arbeitskreise der Stadtfrauen Münster (Kontaktpflege zu den örtlichen Gruppen, Bildung/Gesellschaftspolitik, Kirche/Spiritualität und Öffentlichkeitsarbeit) mit großem Engagement vielfältige Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

Angebote waren

- die Veranstaltung „modern mums and more – Lebenswelten zwischen Kindern, Karriere und Konsum“ mit der Referentin Dorothea Große Frintrop
- ein Kochduell unter dem Thema „dem Frühsommer auf der Spur“ in Kooperation mit dem Haus der Familie
- Handysammelaktion in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst
- Besinnungstage auf Langeoog - insbesondere auch für jüngere Frauen,
- sowie Friedensgebet in der Überwasserkirche, Vespere im Dom, Aschermittwoch der Frauen zum Thema „Leidenschaftlich Glauben und Leben“, Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag, Besichtigung des Druckhauses der Münsterschen Zeitung, Erstellung einer Pressemappe für die örtlichen Frauengemeinschaften
- Bereits zum zweiten Mal fand im Jahr 2010 im Cineplex in Münster ein Kino-Event mit ca. 400 Frauen statt. Es wurde der Film „Wie im Himmel“ gezeigt.

Der Arbeitskreis Kontakte setzt sich mit dem Thema: Fusion/Kooperation von kfd Gruppen auseinander. Der Schwerpunkt des Arbeitskreises ist die Mitgliederwerbung, hierzu wird ein Konzept für die örtlichen kfd Gruppen erarbeitet.

Der Arbeitskreis Kirche und Spiritualität hat sich bei Vorbereitung der „Entdeckungstour für die Seele“ (Frauendekade der bischöflichen Frauenkommission) inhaltlich beteiligt.

Das bestehende Projekt „Frauen mit Profil“ fand mit interessanten Gesprächspartnerinnen nicht nur bei den Stadtfrauen Münster großen Anklang.

Bei der Stadtverbandsversammlung und im Stadtverbandsausschuss lag der Fokus im Berichtszeitraum auf dem Diözesantag, Strategieprozess und das Projekt FreCH in Kooperation mit dem Haus der Familie in Münster.

5.3 Kreisdekanat Borken

Im Berichtszeitraum stand die Wahl zur Sprecherin im Kreisdekanat Borken an. Barbara Richter-Hoffschlag wurde einstimmig zur Teamsprecherin gewählt.

- Großen Anklang fand der „Aschermittwoch der Frauen“, der auf Grund der hohen Teilnehmerinnenzahl wieder einmal an zwei Tagen stattfand. Inhaltlich gestaltet wurde er zu dem Thema: „Willst Du glücklich sein im Leben“.
- Die Weltgebetstagswerkstätten waren auch sehr gut besucht.
- Die monatlichen Obdach-Gottesdienste sprechen auch Frauen und Männer außerhalb der kfd an.
- Die Gottesdienste in der Ammelner Kapelle fanden monatlich unter dem Oberthema „Bewahrung der Schöpfung“ statt. Die kfd im Kreisdekanat Borken veranstaltete gemeinsam mit der evangelischen Frauenhilfe, Pax Christi, der Kirchengemeinde St. Marien, der KAB anlässlich des 25. Jahrestages des Supergaus in Tschernobyl eine Mahnwache in Ahaus. Danach folgten noch weitere Veranstaltungen. Eine Wanderausstellung zu „25 Jahre Tschernobyl“ wurde in Kooperation mit acht anderen Trägern nach Ahaus geholt und sehr gut besucht.
- Die Trauerbegleitung ist ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit, so wird das monatlich stattfindende Trauercafe sehr gut angenommen
- Zwei Besinnungswochen auf Wangerooge wurden wieder einmal sehr gut gebucht.
- Zum vierten Mal fanden zum Tag der Diakonin Gottesdienste in allen Dekanaten statt.
- In den offenen Treffs wurden zu den Themen „Zeitmanagement: Oder Liebe Dich selbst wie Deinen Nächsten“, „Leben in Fülle für alle! Aufruf für eine prophetische Kirche“, „Moderne Ernährung und ihr Preis für alle“, „Meditatives Tanzen“ gearbeitet.
- Ein Studientag zum Thema „Maria“, als Dankeschön für den 2. Preis in dem Wettbewerb „Charismen leben - Kirche sein“, wurde von der Geistlichen Leiterin des Bundesverband durchgeführt.
- Das Kreisdekanatsteam Borken hat mit der evangelischen Frauenhilfe zusammen eine Resolution gegen die Abschiebung von Roma und anderen Minderheiten in den Kosovo verabschiedet. Die Resolution wurde dem nordrheinwestfälischen Innenminister sowie auch dem Bundesinnenminister vorgelegt. In Zusammenhang mit dieser Resolution wurde am Tag des Flüchtlings mit der evangelischen Frauenhilfe, der kfd im Dekanat Coesfeld zusammen ein Gottesdienst gefeiert.

5.4 Kreisdekanat Coesfeld

Folgende traditionsreiche Veranstaltungen wurden mit guter Resonanz durchgeführt:

- zwei Werkstätten zur Vorbereitung auf den Weltgebetstag
- zwei Besinnungstage zu Beginn der Adventszeit im Kloster Gerleve

Außerdem gab es zwei ganztägige Schulungen zum Thema „Selbtsicher auftreten und überzeugen“. Teilnehmerinnen waren Frauen aus den örtlichen Teams und Gruppen, aber auch Frauen, die bisher noch keine Berührungspunkte mit der kfd hatten.

Im Rahmen einer Kreisdekanatsversammlung fand ein Gespräch mit dem neuen Weihbischof Dieter Geerlings statt. Hierbei ging es um ein gegenseitiges Vorstellen und Kennen lernen und um die Situation und Entwicklung der kfd angesichts der Fusionen der Kirchengemeinden.

Projekte auf der Kreisdekanatsebene:

- Eine Bildungsveranstaltung mit den Wa(h)rendorffrauen zum Thema: „Biopatiente“ im Oktober 2010 im Barbara Haus in Dülmen. Aufgrund der hohen Resonanz wurde die Veranstaltung an einem Tag zwei Mal mit insgesamt ca. 500 Teilnehmerinnen durchgeführt.
- Studien- und Begegnungsreise nach Helfta mit etwa 20 Frauen zum Thema: FrauenOrte – FrauenLeben zwischen Kloster und Welt.
- Pressekonferenz mit großer Resonanz zum Projekt FreCh (Frauen ergreifen Chancen). An diesem Projekt der kfd in Zusammenarbeit mit der Familienbildung anlässlich des Europäischen Jahres des Ehrenamtes beteiligen sich die Familienbildungsstätten Dülmen, Werne und Münster. Ziel ist es, die vielen Kompetenzen von Frauen in Ehrenamt und Beruf zu fördern. kfd Frauen können sich zu besonders günstigen Konditionen an den Familienbildungsstätten fortbilden. Sie werden somit motiviert, in der kfd zu bleiben bzw. in den Verband einzutreten.

5.5 Kreisdekanat Recklinghausen

Mit Begleitung der Diözesanebene wurden folgende Projekte durchgeführt:

- Der Aschermittwoch der Frauen zum Thema „leidenschaftlich glauben und leben“
- Vorführung des Films „La Nana“ anlässlich des Weltgebetstages zu Chile während des 2. Kirchlichen Filmfestivals von Kirche & Kino in Recklinghausen
- „Bibel an einem anderen Ort“ mit Beteiligung von 150 Frauen im Schlosspark von Herten
- „Spielbar?! – Eine Börse zum Mitmachen“ für Theatergruppen am 26. Nov. 2011 in Herten

5.6 Kreisdekanat Steinfurt

Veranstaltung des Kreisdekanates mit Begleitung der Diözesanebene:

- vier Veranstaltungen zum Aschermittwoch der Frauen zum Thema: „Ich habe dich in meine Hand gezeichnet“
- drei Werkstätten zum Weltgebetstag, in Zusammenarbeit mit den evangelischen Frauen
- Aufführung der Kabarettgruppe „Die Schlampampen“ mit ihrem Programm „Weiberkram“ am 16. Januar 2011
- Begegnungstag für ehemalige Kreisdekanats- und Dekanatsteammitglieder mit Informationen über die neuesten Verbandsentwicklungen und den Strategieprozess am 26.10.2011 auf dem Hof „Lammers“

Die Gruppe „Teambegleitung“ (ehrenamtliche Multiplikatorinnen auf Dekanatsebene) hat in diesem Jahr das „Leitbild-Pilgerprojekt“ weitergeführt und es auf dem Diözesantag mittels eines Standes vorgestellt. Sie beendete das Pilgerprojekt im Pfarrheim Herr Jesu, Emsdetten, mit der Versteigerung der Decke, die von allen beteiligten Gemeinden patchworkartig zusammengestellt wurde.

In vielen Dekanatsteams hat es einen Wechsel der Mitarbeiterinnen gegeben. Einige interessierte Frauen haben sich als „Schnupper-Frauen“ gemeldet. Sie möchten die

Arbeit kennen lernen und sich erst nach einer Einfindungsphase für eine Kandidatur entscheiden.

Am 7./8. Oktober 2011 gibt es ein schon lange terminiertes Teamwochenende für das Kreisdekanatsteam, zusammen mit der ehemaligen Diözesan-Ansprechpartnerin Marianne Urbanek-Westermann. Verabschiedung und Planung des Jahresprogramms 2012 bilden die Inhalte des gemeinsamen Wochenendes.

5.7 Kreisdekanat Warendorf

Mit Unterstützung der Diözesanebene hat das Kreisdekanat im Spätherbst 2010 unter dem Titel „Lebendige Kirche – ohne Frauen geht es nicht“ zu einer kirchenpolitischen Fachtagung nach Warendorf-Hoetmar eingeladen. Die Tagung, die schon länger in der Planung war, erlangte durch den Missbrauchsskandal Anfang 2010 besondere Brisanz. Mit Prof'in Agnes Wuckelt als Hauptreferentin konnte eine Fachfrau gewonnen werden, die sowohl die aktuelle Situation von Frauen in der Kirche beschrieb als auch Ausblicke für die Zukunft gab. Im Verlauf der Tagung, durch die Impulse von Isolde Niehüser (kfd-Bundesverband) und Dorothea Große-Frintrop (Vorsitzende der Bischöflichen Frauenkommission) unterlegt, wurde deutlich: Frauen sind die tragenden Säulen in der Kirche, sie wollen ihren Glauben aktiv einbringen und entsprechend ihres Engagements Kirche selbstbewusst mitgestalten.

Das Kreisdekanat hat es sich zur Aufgabe gemacht – ähnlich wie beim Thema „Grundeinkommen“ – das Thema Frau und Kirche langfristig zu bearbeiten, um es so in die unterschiedlichen innerverbandlichen Gruppen und Gremien zu transportieren.

5.8 Kreisdekanat Kleve

Mit Unterstützung der Diözesanebene wurde der Aschermittwoch der Frauen in Kvelaer und Rindern durchgeführt mit dem Thema:

„Du bist der geliebte Mensch - leidenschaftlich glauben und leben“

Außerdem gab es Studientage mit den Themen:

- Leidenschaftlich glauben und leben
- Ohne Frauen geht es nicht – Zukunft der kfd am Niederrhein

Weitere Themen im Kreisdekanat waren:

- Frauen auf dem Weg - Pilgern am Niederrhein mit Unterstützung örtlicher kfd-Gruppen
- Liturgischer Abend
- Singen bekannter alter und neuer geistlicher Lieder
- Besinnungstag für Teamfrauen
- große Sternwallfahrt
- „Dem Wort auf der Spur bleiben - Erfahrungen mit der Bibel“

5.9 Kreisdekanat Wesel

Mit Unterstützung der Diözesanebene wurde der Aschermittwoch der Frauen in Walsum durchgeführt mit dem Thema:

- Du bist der geliebte Mensch - leidenschaftlich glauben und leben

Außerdem gab es Studientage mit den Themen:

- Leidenschaftlich glauben und leben

- Ohne Frauen geht es nicht – Zukunft der kfd am Niederrhein

Weitere Themen im Kreisdekanat waren:

- Dinner-Musical – himmlische Melodien, originalgetreue Kostüme, 4-Gänge-Menue
- „Das bunte Sofa“ - Begegnung mit Frauen aus Politik, Kirche und Gesellschaft mit musikalisch-kulinarischem Begleitprogramm
- Schlampampen- Kabarett – Weiberkram
- Kreuzweg der Menschheit - Ausstellung und Rahmenprogramm
- Frauen auf dem Weg - Pilgern am Niederrhein mit Unterstützung örtlicher kfd's
- Frauen-Friedens-Fahrradtour „Abrüstung beginnt im eigenen Herzen“
- Gesellschaftspolitischer Abend mit der Bundestagsabgeordneten Sabine Weiß

6. Diözesane Projekte

6.1 Diözesantag

Unter dem Motto „HERRlich WEIBlich. kfd - eine starke Partnerin in Kirche und Gesellschaft“ fand am 2. Juli 2011 im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland in Münster der erste Diözesantag statt, der in Kooperation mit dem Bundesverband durchgeführt wurde.

Ziele des Diözesantages waren:

- Der Verband soll bewusst erlebt werden.
- Das Verbandsbewusstsein soll gestärkt werden.
- Wir nutzen das Leitbild, hier im Konkreten den Leitbildsatz „kfd - eine starke Partnerin in Kirche und Gesellschaft“ für die inhaltliche Ausrichtung.

Die Teilnahme von 4000 Frauen zeigte die hohe Mobilisierungskraft des Verbandes. Das Programm bestand aus Workshops mit gesellschaftspolitischen, kirchlichen und kulturellen Inhalten, einer Podiumsdiskussion zur Situation von Frauen in Kirche und Gesellschaft, einem Markt der Möglichkeiten mit Ausstellungen und Ständen sowie einem abschließenden Gottesdienst mit Bischof Felix Genn.

Zahlreiche Rückmeldungen zeigten, dass der Diözesantag bei den Teilnehmerinnen auf sehr positive Resonanz stieß. Das Anliegen, mit einer Großveranstaltung inhaltliche Diskussionen, aber auch Gemeinschaftserlebnis zu ermöglichen, wurde erfolgreich umgesetzt.

Eine ausführliche Dokumentation des Diözesantages wurde erstellt und liegt gedruckt vor. Deshalb wird an dieser Stelle auf eine ausführlichere Darstellung des Tages verzichtet.

In die Vorbereitung des Tages wurden Elemente von Fundraising und Sponsoring integriert. Unabhängig vom Personaleinsatz wurde der Diözesantag vom Diözesanverband mit 36.215,89 € bezuschusst (Stand November 2011).

6.2. Strategischer Entwicklungsprozess der kfd (Strategieprozess)

Der Diözesanverband der kfd Münster hat sich seit gut einem Jahr auf den Weg gemacht, um die Verbandspolitik angesichts der kirchlichen, gesellschaftlichen und verbandlichen Entwicklungen neu auszurichten und den Verband in eine tragfähige Zukunft zu führen.

Strategisches Handeln bedeutet in diesem Zusammenhang, diesen Prozess bewusst und zielgerichtet zu gestalten, sich den heutigen Herausforderungen klar zu stellen, die Ziele und deren Umsetzungen konkret zu beschreiben und dann Schritt für Schritt zu realisieren.

In der ersten Phase fanden mehrere **Klausurtagungen** mit der Unternehmensberatung Kairos statt, zum Teil nur mit dem DLT und mehrheitlich mit dem DLT und den kfd-Diözesanreferentinnen.

Themen dieser Klausurtagungen waren:

- Lebenssituationen von Frauen und Situation von Kirche und Gesellschaft heute (Kontextanalyse)
- Wie stelle ich mir die kfd in 20 Jahren vor? (Visionsarbeit)
- Entwickeln von Szenarien (optimale und schlimmste Entwicklungsmöglichkeiten)
- Entfalten von verschiedenen Handlungsmöglichkeiten (strategische Optionen)
- Diskussion und Entscheidung für bestimmte Optionen

Nach der **Gliederung in sieben Bereiche**, (Selbstverständnis, Adressatinnen, Angebote, Strukturen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, Kommunikation, Finanzierung) erarbeiteten kleine Arbeitsgruppen zu diesen Bereichen die ersten Vorlagen, aus denen schließlich das Gesamtkonzept als Entwurf für die zukünftige Verbandspolitik entstand.

Dieser Entwurf wurde beim **Diözesanausschuss** am 7. Juni in Haltern vorgestellt und ein erstes Mal diskutiert

Die sog. **Kurzversion**, in der die Grundsätze für die kfd-Arbeit in der Zukunft als Entwurf formuliert sind, wurde auf dem **Diözesantag** am 2. Juli in der Halle Münsterland an interessierte Frauen verteilt und diskutiert.

Außerdem gab es beim Diözesantag einen **Stand zum Strategieprozess**, bei dem auch das Profil der kfd mit den drei Säulen (Frauenbildung, Kirche und Gesellschaft) und weitere Zukunftsideen präsentiert und diskutiert wurden.

Die sog. **Mittelversion**, in der außer den Grundsätzen auch die strategischen Ziele (was soll erreicht werden, um die Grundsätze zu realisieren) formuliert sind, war die Arbeitsgrundlage für einen **Studientag am 29. September** im Barbara Haus in Dülmen.

Hier wurden die wichtigsten Eckpunkte des Entwurfs vorgestellt und die bisherigen Zustimmungen und Kritikpunkte diskutiert. In vier Arbeitsgruppen zu den wichtigsten Knackpunkten wurden Probleme erörtert und Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Über den Sommer und im Herbst waren die beiden Entwürfe ebenfalls Thema in den **Kreisdekanatsteams** und **Kreisdekanatsversammlungen**.

Für die Herbst-Dekanatskonferenzen wurde eine schriftliche Information zum Strategieprozess verschickt. In einigen Dekanaten wurde intensiver dazu gearbeitet.

Die Rückmeldungen und Voten der Frauen aus den Dekanatsteams waren und sind sehr unterschiedlich. Sie fließen in den weiteren Entwicklungsprozess ein.

Eine ausführliche Darstellung des Strategieprozesses findet sich auch in kfd-Ideen I/2011 und unter www.kfd-muenster.de.

Im Sommer und Herbst fanden ebenfalls mehrere **Gespräche mit Vertretern des Bistums** statt. Hier waren sowohl der neue Leiter der Hauptabteilung Seelsorge, Pater Manfred Kollig, als auch die Vertreter der Verwaltung mit Herrn Ulrich Hörsting und Herr Diethelm Schaden beteiligt.

Weitere Konsultationen waren:

- ein Gespräch mit Frau Maria Theresia Opladen und Frau Kruse vom Bundesverband der kfd zur zukünftigen Kooperation mit dem Bundesverband
- und ein Gespräch mit den ehrenamtlichen Mitgliedern der Diözesanleitung der Kath. Landfrauen, bei dem es um die zukünftige Einbindung der KLFB geht.

6.3 Mitgliedererfassung im kfd-net[z]werk

Das kfd-net[z]werk ist die bundesweite, internetbasierte Mitgliederverwaltung der kfd. Das Projekt wurde auf Bundesebene gestartet und eine eigens für die kfd angepasste Software von der Bundesgeschäftsstelle angeschafft.

Im Diözesanverband Münster wurde 2009 begonnen, diese Software in den kfd-Gruppen auf Pfarr-, Dekanats-, Kreisdekanats- und Diözesanebene einzusetzen.

Dazu wurde ein Schulungs- und Einführungskonzept entwickelt, Schulungsunterlagen für die Nutzerinnenschulungen spezifisch auf den Diözesanverband angepasst und ergänzt und in allen Kreisdekanaten Multiplikatorinnen ausgebildet, die in ihrem Dekanat das Projekt weiter voranbringen.

Informationen zum Schulungskonzept finden Sie in diesem Bericht unter 1.2.2.

Inzwischen sind im kfd-net[z]werk

63	Multiplikatorinnen ausgebildet,
207	Nutzerinnen autorisiert,
24	Gruppen mit der erstmaligen Erfassung der Daten fertig und haben die Mitgliedsausweise für ihre Mitglieder vom Bundesverband bekommen,
17.069	Mitglieder erfasst.

(Stand: 15.10.2011)

Das Projektteam auf Diözesanebene besteht aus drei ehrenamtlichen und zwei hauptberuflichen kfd-Frauen. Diese Frauen koordinieren das Projekt, stellen Referentinnen für die Multiplikatorinnen-Schulungen und erstatten regelmäßig Bericht über den Projektfortschritt.

Auch ein Stand zum kfd-net[z]werk auf dem Diözesantag in der Halle Münsterland wurde von einigen Multiplikatorinnen mit Unterstützung des Projektteams und des Bundesverbandes konzipiert. Die schnellsten Nutzerinnen wurden bei dieser Gelegenheit beglückwünscht und ihnen wurde für ihre Arbeit gedankt.

Es bleibt noch viel zu tun, bis das Programm flächendeckend eingesetzt ist und das Projekt in unserem Diözesanverband umgesetzt ist:

- In einigen Dekanaten sind noch Multiplikatorinnen zu schulen. Bis jedes Dekanat eine eigene Multiplikatorin ausgebildet hat, helfen in einigen Regionen bei Bedarf die Nachbardekanate aus.
- Da Multiplikatorinnen und Nutzerinnen nicht unbegrenzt ehrenamtlich tätig sein werden, müssen regelmäßig Schulungen für neue Nutzerinnen und Multiplikatorinnen erfolgen.
- Einmal jährlich soll ein Ausbildungskurs für neue Multiplikatorinnen im gesamten Diözesanverband angeboten werden sowie ein Erfahrungsaustausch für die bereits tätigen Multiplikatorinnen.
- Es muss weiter viel Werbung geschehen, damit mehr kfd-Gruppen sich dem kfd-net[z]werk anschließen.
- Auch auf Dekanats- und Kreisdekanatsebene kann das kfd-net[z]werk zukünftig genutzt werden. Dort werden besondere Funktionen des kfd-net[z]werkes benötigt, für die noch Schulungsmodule konzipiert werden müssen und Nutzerinnen zu autorisieren sind.

Wir hoffen weiterhin, mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher kfd-Frauen, recht bald alle kfd-Gruppen an das kfd-net[z]werk angeschlossen zu haben, was eine große Erleichterung der Verwaltung der An- und Abmeldungen der Mitglieder auf allen Ebenen bedeuten wird.

7. Perspektiven

Im kommenden Jahr wird es verstärkt darum gehen, unseren Verband nach innen und nach außen zu profilieren und das Verbandsbewusstsein zu stärken.

Wenn wir auch weiterhin ein Verband sein wollen, der von Ehrenamtlichen getragen wird, bedeutet das, dass ein Schwerpunkt auf die Förderung, Qualifizierung, Stärkung und Begleitung der Ehrenamtlichen gelegt wird. Wichtig für das Ehrenamt in der Zukunft wird sein, dass sich Frauen unter Berücksichtigung ihrer zeitlichen Ressourcen gezielt da einbringen können, wo ihre Kenntnisse und Begabungen gefragt sind. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Gewinnung von neuen Mitgliedern sein. Dazu müssen wir uns mit den Inhalten unserer verbandlichen Arbeit auseinandersetzen, denn nur, wenn wir glaubwürdig die Anliegen unseres Verbandes vertreten können, werden sich neue Frauen ansprechen lassen.

Es gilt, den angestoßenen Strategieprozess weiter zu entwickeln und ihn mit Leben zu füllen, d. h. ihn in den einzelnen Bereichen zu konkretisieren, Ziele zu formulieren, Konzepte zu entwickeln und erste Schritte der Umsetzung zu gehen. Es wird wichtig sein, die Verantwortlichen der verschiedenen Ebenen und Gruppen innerhalb und außerhalb der kfd aktiv in den Prozess einzubinden und mitzunehmen.

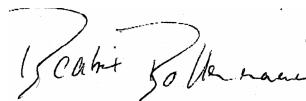
Die kfd muss auch in Zukunft ihre Finanzen weiterhin sorgfältig im Blick behalten. Wir werden mit Kostensteigerungen rechnen müssen bei gleichzeitigem Rückgang der Einnahmen (Bistumsmittel und Mitgliedsbeiträge). Eine Erhöhung des Beitragsanteils für die Diözesanebene wird auf die Dauer unumgänglich sein.

Das Jahr 2012 stellt hohe Herausforderungen, und es wird viel Arbeit auf uns zukommen. Die Tatsache, dass wir im zurückliegenden Jahr besonders beim Diözesantag erleben konnten, wie viele fähige Frauen mit hohem Engagement und großer Freude unseren Verband aktiv sind, macht uns jedoch Mut, gemeinsam die Zukunft unseres Verbandes zu gestalten.

Münster, im November 2011



Ute Albrecht



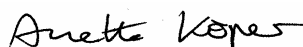
Beatrix Bottermann



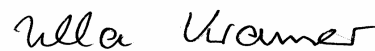
Judith Everding



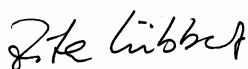
Gabriele Koetz



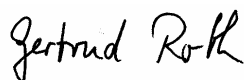
Anette Köper



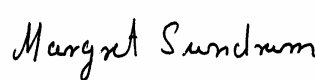
Ursula Kramer



Zita Lübbert



Gertrud Roth



Margret Sundrum



Gerhard Theben

Leitungsteam
kfd-Diözesanverband Münster e.V.



*leidenschaftlich
glauben und leben*



kfd-Diözesanverband Münster e.V.
Breul 23
48143 Münster

Tel.: 0251 / 495 471
Fax: 0251 / 495 6101

E-Mail: kfd@bistum-muenster.de
Internet: www.kfd-muenster.de

Münster, November 2011